

Katholisches Bildungswerk begleitet Schongauerjahr

Gebhard Klein, einer der profunde-
sten Breisacher Kenner unseres St. Ste-
phansmünsters, führte in einem Vortrag
am 7.1.1991 über 70 Freunde des Mün-
sters durch die wechselvolle Geschich-
te der über 800 Jahre alten Kirche. Sei-
ne Ausführungen wurden dankbar auf-
genommen. Mit der Zustimmung von
Herrn Klein konnte der Vortrag auf Vi-
deo dokumentiert werden.

Das Katholische Bildungswerk wird
das Schongauerjahr mit weiteren Ver-
anstaltungen begleiten:

12.5. Hommage à Schongauer (M. Gütlin)

28.9. Besuch des Unterlindenmuseums in
Colmar (G. Klein)

8.10. Das Jüngste Gericht von Martin
Schongauer (J.H. Maier) ■

Gymnasium machte den Anfang

Mit einer beeindruckenden Ausstel-
lung am 3. und 3. Februar eröffnete das
Martin-Schongauer-Gymnasium das
Jubiläumsjahr seines Namensgebers.
Sie präsentierte Schülerarbeiten, die
sich mit verschiedenen Lebensberei-
chen zur Zeit Schongauers befaßten. So
gewannen die Besucher Einblicke in:

Astrologie, Astronomie, Abmalen
(Schongauers Arbeiten), Bergbau, Blumen,
Burgen, Energiekrise im Mittelalter, Fäl-
scherwerkstätten, Farbenherstellung, Fas-
nacht, Flugmaschinen, Frauen, Frisuren, Ge-
schirr, Glas, gotische Fenster, Handwerk,
Hexen, Hexenverfolgung, Humanismus, In-
strumente, Jagd, Justiz, Kinder, Kirche, Klo-
sterleben, Kostüme, Küche, Kunst, Kupfer-
stiche, Landkarten, Leonardo da Vinci, Me-
dizin, Mode, Pflanzen, Pilgerreisen, Schreib-
werkzeuge, Schule, Staat, Städtebau, Studien
zum Breisacher „Weltgericht“, Turniere,
Waffen, Wasserversorgung, Wehrbauten,
Zeitmessung. ■

Leute auf dem Gerüst

Am 26. 2. 1991 verließ der angehende
Restaurator Robert Zenger (geb. 1962)
Breisach. Im Auftrag des Landesdenk-
malamtes hatte er seit 3.9.1990 an der Re-
staurierung der Schongauer-Westwand
mitgewirkt. Zenger absolviert an der
Fachhochschule Hildesheim den Studieng-
ang „Restaurierung“.

Derzeit arbeiten am Schongauerge-
mälde Angelika Porst, Elke Tiessen und
Eberhard Grethler. ■

Helmut Lutz, Malerei und Graphik

Am 3.2.1991 eröffnete der „Kunst-
kreis Radbrunnen“ die Ausstellungs-
saison 1991. Sie steht unter dem Thema
„Graphik und Malerei von Helmut Lutz
50 – Begegnung mit Martin Schongauer
500“. Neben früheren Werken
(„Sternenweg“ und „Radbühne“) ist
dort ein großformatiges Tryptichon zu
sehen, in dem sich Lutz mit dem großen
Künstlerkollegen der Spätgotik ausein-
andersetzt.

Die Ausstellung, die das Dufay-En-
semble mit Lied- und Instrumentalsät-
zen aus dem 15. und 16. Jahrhundert er-
öffnete, geht am 7. April zu Ende. ■

Veranstaltungsüberblick

Hier ein Überblick über die Veran-
staltungen, die in Colmar im Rahmen
des Schongauer-Jahres stattfinden:

29. 6. Enthüllung einer Statue Martin
Schongauers (10 Uhr Place de la Sinn)
Ausstellung zur „Madonna im
Rosenhag“
(Dominikanerkirche bis 31.10)

17. und 27. 7.

Mittelalterliche Poesie und Mu-
sik (20.30 Uhr, Stadtbücherei)

12.9. Martin Schongauer, Zeichnun-
gen und Kupferstiche, Ausstel-
lung im Unterlindenmuseum bis
27.10.

24.9. Musik aus der Zeit Martin Schon-
gauers (20.30 Uhr,
Kirche St. Matthieu)

30. 9. (bis 2.10.) Schongauer-Kolloqui-
um, Technische Universität

4.10. Passo en mezzo, ein Spiel in Mu-
sik und Szenen
(20.30 Uhr, Koifhus)

27.10. Konzert des Knabenchors Colmar
(17 Uhr, Kirche St. Matthieu) ■

Mozart Requiem ein großer Erfolg

Viel Zeit und Engagement brachten
Harald Kreuser und sein Münsterchor,
und Dr. Jürgen Braun mit dem MSG-
Schulchor ein, um Mozarts letztes
Werk einzustudieren. Die begeisterte
Aufnahme durch die Konzertbesucher
hatte nicht zuletzt ihren Grund darin,
daß es Harald Kreuser gelungen war,
die beiden Chöre, die vier Solisten und
das Orchester (das sich nur für die Re-
quiem-Aufführungen zusammengefun-

den hatte), zu einem homogenen Klang-
körper zu formen. Die drei Aufführungen
in Breisach und Colmar waren restlos aus-
verkauft.

Einen tiefen menschlichen Aspekt be-
kam das Requiem nicht nur durch die Lei-
den des Golfkrieges, sondern auch durch
den unerwarteten Tod von Karl Bährle,
der sich spontan bereit erklärt hatte, für die
Aufführungen im Breisacher Münster ko-
stenlos ein Podest für die einhundert Sän-
gerinnen und Sänger aufzustellen.

Welchen Erlös der Münsterchor dem
Münsterbauverein überreichen wird, ist
noch nicht bekannt. Wir sagen auf jeden
Fall allen Sängerinnen und Sängern und
sonstigen Spendern für diese großzügige
Hilfe ein herzliches Dankeschön!

Da unsere Spendenwaage wahr-
scheinlich noch lange im Ungleichge-
wicht verharren wird, hoffen wir darauf,
daß der Münsterchor mit seinem neuen
Leiter Jürgen Ochs wieder einmal ein Be-
nefizkonzert zugunsten des Münsters ver-
anstalten wird. Es muß ja nicht gleich das
Requiem von Mozart sein! ■

Gedenkmedaille zum 500. Todestag von Martin Schongauer

In einer großzügigen Weise hat die Be-
zirkssparkasse Breisach am Rhein ihre Be-
reitschaft unter Beweis gestellt, sich in der
Verantwortung um die Erhaltung unseres St.
Stephansmünsters einbinden zu lassen.

Als aktuellen Anlaß wählte Herr Spar-
kassendirektor Josef Köhninger, der Initi-
ator dieser Spendenaktion, den 500. To-
destag von Martin Schongauer.

Am 31.1.1991 konnte Herr Köhninger
im Rahmen eines Empfangs in den Räu-
men der Bezirkssparkasse viele Mitglie-
der des Münsterbauvereins und zahlrei-
che Gäste begrüßen.

In einer kurzen Ansprache stellte Herr
Köhninger die Sonderprägung einer Ge-
denkmedaille anlässlich des 500. Todesta-
ges von Martin Schongauer vor. Diese
Medaille war in Zusammenarbeit mit Mit-
gliedern des Münsterbauvereins entwor-
fen worden.

Die Medaille zeigt auf der einen Seite
das Monogramm Martin Schongauers.
Darüber ein Ornamentblatt nach einem
seiner Kupferstiche. Darunter die In-
schrift: „Hipsch Martin Schongauer, Ma-
ler + 2. Februar 1491 in Breisach“

Auf der anderen Medailleseite befin-
det sich eine Abbildung des St. Stephans-
münsters von Breisach im 15. Jahrhun-
dert; das Original hierzu wurde dem Mün-

Fortsetzung Seite 8

Hommage à Martin Schongauer — Konzert am 12. Mai im Stephansmünster

Bemerkungen zu dem Orgelstück „Betrachtungen zum Zeitenende“ (Martin Güthlin)

Als die Direktion des Martin-Schongauer-Gymnasiums vor nunmehr fünf Jahren ein Musikstück zu Schongauers 500. Todestag in Auftrag gab, stand die Idee im Vordergrund, auf musikalischem Wege dem großen Wandbild im Breisacher Münster nachzuspüren.

Als die Breisacher im 18. Jahrhundert das Gemälde übermalt haben, war ihnen wohl die schaurige Darstellung der Hölle zuwider, auch die stete Erinnerung an das Endgericht wollten sie nicht vor Augen haben. Der Griff zum Pinsel in der Zeit der Putten, des goldenen Glanzes, deckte die Provokation und den Konflikt im wahrsten Sinne zu. Nun ist das Werk zwar wieder sichtbar, aber wir sehen es nicht wie damals als Mahnung oder auch als Trost in der Pestzeit — das Wandgemälde gilt vor allem als Kunstwerk.

Wir sind schlimmeres gewöhnt als die Höllendarstellung Schongauers, kennen „größere“ Bilder, das Weltge-

richt wird nicht mehr so ernst genommen.

In der kirchlichen bildenden Kunst ging es damals vor allem darum, Dinge den Menschen näher zu bringen, die durch Worte nur unzureichend zu vermitteln sind. Die Bilder mittelalterlicher Kunst wecken Gefühle tief im Bewußtsein des Betrachters, vergleichbar jenen Schichten, welche Musik zu erreichen vermag.

Die Auseinandersetzung mit dem Werk Schongauers hat viele Künstler zur Nachahmung, gar zur Kopie seiner Arbeiten angeregt.

Wenn ein Komponist seine Gedanken und Assoziationen zu einem Kunstwerk in Töne umsetzt, versetzt er das Werk in eine andere Ebene.

Die Statik der Aussage weicht einem dynamischen Prozeß.

In meiner Komposition „Betrachtungen zum Zeitenende“ wollte ich mein Erschauern vor der Größe des Gerichts, der Hölle und des Paradieses in Musik fassen.

Die Komposition folgt einem Betrachter, wie er nach dem Gottesdienst

die Kirche verlassen will. Sein Blick fällt auf das Gericht, er sieht den richtenden Christus: Zwar bemerkt er die Leblosigkeit der Malerei, doch glaubt er einem Prozeß beizuwohnen. Er wendet sich ab, zum Nordausgang hin. Dort aber wird für ihn die Hölle lebendig, die Fratzen scheinen ihr Spiel mit ihm zu treiben, er meint die Flammen zu spüren, dem Tanzen der Teufel beizuwohnen.

Die Rückwendung zum Gericht birgt für den Betrachter Ruhe, Zuversicht, Hoffnung, — vielleicht wenn der Tag kommt — einmal auf der rechten Seite, im Paradies zu sein. Er wird dann Teil des Paradieses, zumindest in seiner Vorstellung, die Musik umfängt ihn, macht ihn ruhig, hoffend auf eine Zeit ohne Zeit und ohne Not. Doch es kann (noch) nicht sein. Der Blick zurück zum Gericht macht die Unsicherheit deutlich, die Hilflosigkeit und Bangigkeit, vor die der Betrachter gestellt ist. Eine Lösung dieser Endgerichtsproblematik bleibt aus.

Wie ein Spuk ist das Stück vorbei — was bleibt für uns??

Münsterbauverein Breisach e. V.
Breisach, im Februar 1991

Einladung

An die **Mitglieder des Münsterbauvereins Breisach**

Sehr geehrte Damen und Herren, verehrte Mitglieder des Münsterbauvereins Breisach!

Zur **ordentlichen Mitgliederversammlung** des Münsterbauvereins Breisach am

**Montag, dem 6. Mai 1991,
um 20 Uhr**

im Hotel am Münster in Breisach lade ich Sie gemäß § 8 der Satzung herzlich ein.

Tagesordnung:

1. Eröffnung und Begrüßung durch den Vorsitzenden.
2. Bericht des Vorsitzenden über den Stand der Konservierungs- und Restaurationsarbeiten im Münster und über die in nächster Zeit beabsichtigten Vorhaben und deren Finanzierung.
3. Kassenbericht des Rechners.
4. Bericht der Kassenprüfer.
5. Entlastung des Rechners und des Vorstandes.
6. Neuwahl der weiteren Mitglieder des Vorstandes nach § 6, Abs. 1 auf die Dauer von 3 Jahren und evtl. Satzungsänderung hinsichtlich einer Erweiterung des Vorstandes.

7. Jetziger Mitgliederstand und Werbung weiterer Mitglieder.

8. Verschiedenes.

Zur Mitgliederversammlung sind auch Gäste willkommen, auch wenn sie noch nicht Mitglieder des Vereins sind und denen die Erhaltung des Münsters ein wichtiges Anliegen ist.

Mit freundlichen Grüßen

gez. W. Braun

Diese Mitteilung gilt als schriftliche Einladung zur Mitgliederversammlung gemäß § 8 der Satzung. Die Mitglieder erhalten also nicht noch eine besondere schriftliche Einladung.

Das Breisacher Münster
braucht **Ihre** Hilfe!

**Werden Sie Mitglied im
Münsterbauverein!**

Münsterbauverein e.V.
Münsterplatz 3; ☎ 203

Konten: 6000509 Bezirkssparkasse Breisach und 259918 Volksbank Kaiserstuhl-Tuniberg
BLZ 680 513 10 BLZ 680 615 05



sterbauverein von seinem Mitglied Herrn Häring freundlicherweise zur Verfügung gestellt.

Die Medaillen können in den Ausführungen Bronze-Spiegelglanz, Feinsilber 999 und Gold 333/000 beim Münsterbauverein und v.a. bei allen Geschäftsstellen der Bezirkssparkasse Breisach am Rhein erworben werden. Der Erlös aus dem Verkauf der Gedenkmedaillen wird in voller Höhe dem Münsterbauverein zur Verfügung gestellt.

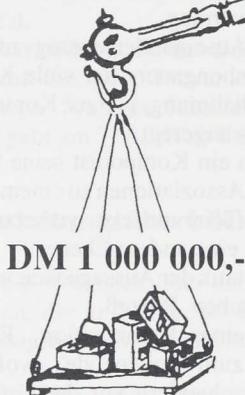
Dekan Braun bedankte sich als Münsterpfarrer und 1. Vorsitzender des Münsterbauvereins bei Herrn Köhninger und der ganzen Geschäftsführung der Bezirkssparkasse Breisach herzlich für diesen ersten großen Impuls. Er gab seiner

Spendenwaage

Allen Spendern
einen herzlichen Dank!

Stand:
Ende Februar 1991

Belastung der Pfarrei



Hoffnung Ausdruck, daß dieses Signal auch von anderen Instituten und Firmen aufgenommen werden wird.

Landrat Dr. Schill, über dessen Kommen sich alle Anwesenden besonders gefreut hatten, bekräftigte die Verantwortung auch des Landkreises für den Erhalt des die Landschaft am Oberrhein prägenden Breisacher Münsters. Spontan bestellte er die ersten 100 Silbermünzen – eine gelungene Überraschung, die dankbar aufgenommen wurde.

In Vertretung von Herrn Bürgermeister Vonarb versicherte Herr Rudolf Schilling, daß auch die Stadt Breisach die Münsterrenovierung tatkräftig unterstützen werde. Er nahm den Appell von Dekan Braun auf und war sich sicher, daß die Geschäftsleute Breisachs – wie schon oft in der langen Geschichte dieser Stadt – großzügig die Renovierung des Wahrzeichens der Stadt begleiten werden.

Also: Helfen Sie dem Münsterbauverein durch eine großzügige Spende! ■

In der nächsten Ausgabe möchten wir Ihnen eine weitere Kostbarkeit vorstellen:



Foto: Faraggi

unser Münster

Herausgeber: Münsterbauverein Breisach e.V.
Münsterplatz 3
7814 Breisach
Telefon 07667 / 203

Redaktion: Hermann Metz
Dr. Erwin Grom

Satz: Dorle Raimann

**Der Münsterbauverein
ist für jede Spende dankbar.**

Konten: 6000509 Bez. Sparkasse Breisach
BLZ 680 513 10

259918 Volksbank Kaiserstuhl-Tuniberg
BLZ 680 615 05

Die Informationsschrift „unser Münster“
druckt kostenlos Offset-Druck Zutavern,
Breisach am Rhein.